

DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

Ein Mann hatte einen Esel, der lange Jahre die Mehlsäcke zur Mühle getragen hatte und nun alt und müde war. Sein Herr wollte ihn nicht länger füttern, da lief ihm das Tier davon. In Bremen wollte er Stadtmusikant werden. Unterwegs traf der Esel einen alten Jagdhund, den sein Herr hatte tötlich schlagen wollen, weil er nicht mehr jagen konnte und der darum fortgelaufen war. Zusammen wanderten sie weiter. Bald trafen sie eine alte Katze, die keine Mäuse mehr jagen wollte. Auch sie schloss sich ihnen an. Die drei Tiere kamen nun an einem Bauernhof vorbei, wo der Hahn laut krächte. Er erzählte ihnen, dass die Bäuerin ihn als Sonntagsbraten schlachten wolle. Sie forderten ihn auf mitzukommen und zu viert machten sie sich auf den Weg nach Bremen.

Abends legten sie sich unter einen großen Baum, nur der Hahn flog hinauf bis in die Spitze. Von dort sah er ein Licht und sie meinten, es müsste ein Gasthaus sein, wo sie übernachten könnten. Sie gingen zu dem Haus. Der Esel schaute durchs Fenster und sah einen gedeckten Tisch. Daran saßen Räuber und ließen es sich gut schmecken. Die Tiere überlegten, wie sie die Räuber verjagen könnten.



Der Esel stellte sich mit den Vorderfüßen auf das Fensterbrett, der Hund sprang auf seinen Rücken, die Katze auf den Rücken des Hundes, und der Hahn flog der Katze auf den Kopf. Nun begannen sie aus Leibeskräften Lärm zu machen. Der Esel schrie, der Hund bellte, die Katze miaute und der Hahn krächte. Die Räuber fuhren erschrocken in die Höhe und flohen aus dem Haus. Die vier Tiere aber setzten sich an den gedeckten Tisch und aßen, dann löschten sie das Licht und gingen schlafen.

Als die Räuber kein Licht mehr sahen, kehrten sie zum Haus zurück. Einer wollte Licht machen und hielt die glühenden Augen der Katze für glühende Kohlen an denen er das Licht anzünden könnte. Da sprang ihm die Katze ins Gesicht und kratzte ihn wild. Der Räuber wollte zur Hintertür hinaus, aber der Hund biss ihn ins Bein, der Esel gab ihm einen Schlag mit dem Hinterfuß und der Hahn schrie dazu "Kikeriki!".

Da lief der Räuber zu seinem Hauptmann zurück und erzählte: "Im Haus ist eine Hexe, die hat mir das Gesicht zerkratzt, ein Mann hat mich mit einem Messer ins Bein gestochen, ein Anderer hat mich geschlagen, und auf dem Dach sitzt der Richter, der rief man solle ihm den Dieb bringen".

Da hatten die Räuber nicht mehr den Mut, wieder ins Haus zurückzukehren. Den vier Bremer Stadtmusikanten aber gefiel es dort so gut, dass sie in dem Haus blieben und nicht mehr weiterwanderten.